

Tipps

- Hornissen und viele andere Wespenarten naschen nicht an Kuchen, sondern nur an anderen Insekten
- Kleine Kinder sollten im Freien aus Gläsern und Flaschen mit dem Strohhalm trinken.
- Nahrungsmittel in Gefäßen verschließen oder abdecken.
- Keine Flaschen mit gärenden Säften als Wespenfallen aufhängen. Die Tiere verenden darin qualvoll.
- Den Geruch von ätherischen Ölen, wie Nelke, Zeder, Zitrone, Nussbaum und Teebaum, mögen Wespen nicht. Auch der Duft von Geranien (Pelargonie) hält Wespen von der Terrasse fern.
- Das Anbringen von Fliegenschutz an Fenstern ist eine zumutbare und wirkungsvolle Maßnahme.



Limonen mit Nelken gespickt

Hornissen und Wespen sind nützlich !



Gesetzlich geschützt!

Hornissen und Wespen sind gesetzlich geschützt.

Nach § 39 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Hornissen sind ebenso wie Hummeln und Wildbienen sogar besonders geschützt (§ 44 Abs. 1 BNatSchG). In Einzelfällen kann die Untere Naturschutzbehörde Ausnahmen zur Umsiedlung oder Beseitigung der Nester zulassen.

Weitere Informationen:

Stadt Nürnberg – Umweltamt
Untere Naturschutzbehörde

Telefon 09 11 / 2 31 - 36 57 oder
Telefon 09 11 / 2 31 - 31 72

uwa3@stadt.nuernberg.de
www.umwelt.nuernberg.de

Herausgeberin:
Stadt Nürnberg
Umweltamt - Untere Naturschutzbehörde

Bildnachweis:
Hornisse Mitte oben: Dr. Detlev Cordes
Wespe links oben: hsagencia/Shutterstock
Wespe rechts oben: Melinda Fawver/Shutterstock
Wespe links unten: irin-k/Shutterstock
Wespe rechts unten: Klettr/Shutterstock
Bilder Innenteil: Roland Straub
Bild Limetten: Joerg Beuge/Shutterstock

Gestaltung: Stadtgrafik Nürnberg, Francesca Wickel
Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg

Wespen und Hornissen sind nützlich!

Hornissen und Wespen haben eine wichtige Rolle im Naturhaushalt, sie füttern ihre Brut vor allem mit Insekten. Ein Hornissenvolk fängt pro Tag so viele Insekten (Fliegenarten z.B. Bremsen, verschiedene Mücken usw.) wie fünf Meisenpaare an ihre Jungen verfüttern. Ein großes Wespenvolk der Deutschen oder Gemeinen Wespe braucht die vielfache Menge.

Wissenswertes

Alle Wespenester sind immer einjährig. Im Frühjahr beginnt die Königin das Nest zu bauen. An einem Stiel, der als Aufhängung dient, befestigt die Königin die ersten Wabenzellen, in die sie Eier legt. Die daraus schlüpfenden Larven müssen noch von der Königin selbst versorgt werden, erst später übernehmen die Arbeiterinnen diese Aufgabe.

Das papierartige Nest besteht, je nach Art, aus verwittertem oder morschem Holz, vermischt mit Speichel. Das Ziel eines Wespenstaates ist die Aufzucht von Jungköniginnen, die als einzige ihrer Art den Winter überdauern.

Bei freihängenden Nestern handelt es sich stets um scheue, friedfertige Wespenarten, wie z.B.: die Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*), die **Mittlere Wespe** (*Dolichovespula media*) oder die **Haus-Feldwespe** (*Polistes dominulus*).

Die **Hornisse** (*Vespa crabro*), unsere größte Wespenart, baut ihr Nest natürlicherweise in Baumhöhlen. Da diese aber immer seltener vorhanden sind, nistet sie als Ersatz in Schuppen oder auf Dachböden, hinter Holzverschaltungen oder in Vogelnistkästen.



Hornisse im Blüten-Meer.



Hornissen-Nest von unten



Hornissen-Nest



Natürlicher Standort für ein Hornissen-Nest eine Baumhöhle

Gefährlichkeit

Hornissen sind äußerst friedfertig und schwer zu reizen. Daher kann das Nest in den meisten Fällen an Ort und Stelle bleiben, wenn man ein paar Regeln beachtet:

- Abstand zum Nest halten und sich nicht direkt in die Flugbahn zum Einflugloch stellen.
- Erschütterungen des Nestes vermeiden.
- Keine hektik, schnelle Bewegungen wie „Herumfuchteln“ können in Nestnähe als Bedrohung aufgefasst werden.
- Beleuchtung möglichst vermeiden; Hornissen sind auch nachtaktiv!
- Halten Sie durch, Hornissen bauen jedes Jahr ein neues Nest und benützen das alte nicht mehr.

Ein Hornissenstich ist nicht gefährlicher als ein Bienen- oder Wespenstich.

Nicht einmal die Giftmenge eines gesamten Hornissenvolkes könnte einen Menschen töten.

Trotz ihrer Größe, ist der Stich einer Hornisse ähnlich schmerzhaft, wie ein Bienen- oder Wespenstich.

Aufpassen müssen, wie bei allen Insektenstichen, Allergiker. Betroffene Personen sollten dies fachärztlich prüfen lassen.

Personen mit einer Bienengiftallergie reagieren aber nicht automatisch auch auf Wespen- oder Hornissengift allergisch!